

Q2

Zwischenbericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft
für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011



Kennzahlen der Quartalsentwicklung im Konzern

in Mio. €	Q 2 2011	Q 1 2011	Q 2 2010	Q 1 2010
Umsatzerlöse	122,9	120,0	122,8	118,2
Betriebsergebnis (EBIT)	2,3	-0,5	4,9	0,0
EBITDA-Marge in %	5,0	2,6	6,8	2,8
EBIT-Marge in %	1,9	-0,4	4,0	0,0
Finanzergebnis	-1,3	-1,3	-1,4	-1,4
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	0,5	-2,0	3,1	-1,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1,4	4,2	-0,2	1,0
Bilanzsumme	326,6	335,7	332,1	333,0
Langfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche und aktive latente Steuern	213,0	210,7	207,6	207,0
Kurzfristige Vermögenswerte inkl. Steuererstattungsansprüche	113,6	125,0	124,5	126,0
davon liquide Mittel	38,4	49,5	46,4	53,9
Eigenkapital	161,1	162,9	156,4	155,7
Eigenkapitalquote in %	49,3	48,5	47,1	46,7
Langfristige Schulden inkl. passive latente Steuern	54,5	55,4	60,7	61,5
Kurzfristige Schulden inkl. Steuerschulden	111,0	117,4	115,0	115,8
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	7,5	3,8	5,1	5,7
Nettofinanzverschuldung	37,4	28,0	33,4	27,9
Zahl der Arbeitnehmer in Vollzeitkräften (Quartalsdurchschnitt)	6.064	6.034	5.953	5.903
Umsatzerlöse je Vollzeitkraft in €	20.269	19.884	20.621	20.028
Personalaufwand je Vollzeitkraft in €	11.587	11.755	11.505	11.522
Auslastung in %	85,3	83,4	88,2	86,1
Un-/verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,01	-0,04	0,06	-0,03
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie in €	-0,03	0,09	0,00	0,02
Anzahl der Aktien in Mio. Stück	47,50	47,50	47,50	47,50

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % etc.) auftreten; die Prozentsätze sind auf Basis der €-Werte ermittelt.

< Titel **Initiative Qualitätsmedizin**

Netzwerk Herzinfarkt – modernste Kommunikation spart wertvolle Zeit

Kerninhalt des Netzwerks ist neben der Kooperation der Partner die Übertragung des Patienten-EKG vom Notfallort via Mobilfunknetz und Internet direkt auf einen PC im MediClin Herzzentrum Coswig.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde der MediClin AG,

im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 haben wir im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum einen Umsatz in Höhe von 242,9 Mio. Euro erzielt, der um 1,9 Mio. Euro oder knapp 1 % über dem Vorjahreswert lag. Der Grund für den verhaltenen Umsatzanstieg lag in der Entwicklung der Umsatzerlöse im Segment Postakut. Umsatzsteigerungen verzeichneten wir im Segment Akut in Höhe von 1,5 Mio. Euro und im Geschäftsfeld Pflege in Höhe von 0,3 Mio. Euro.

Im 1. Halbjahr 2011 lagen die Personalkosten um 4,7 Mio. Euro – aufgrund von Personalaufbau für neue Geschäftsaktivitäten und aufgrund von Tarifierhöhungen – und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen einschließlich Abschreibungen um 2,7 Mio. Euro über dem jeweiligen Vergleichswert des Vorjahres. Ebenfalls über dem Vorjahreswert lagen die sonstigen betrieblichen Erträge mit 2,5 Mio. Euro. Daraus resultiert ein Konzernbetriebsergebnis für die ersten sechs Monate 2011 in Höhe von 1,8 Mio. Euro gegenüber 4,9 Mio. Euro in der 1. Jahreshälfte 2010. Das den Aktionären der MEDICLIN Aktiengesellschaft zuzurechnende Konzernergebnis beträgt –1,5 Mio. Euro, im Vorjahreszeitraum waren es 1,5 Mio. Euro.

Betrachten wir die Segmente, so lagen die Umsatzerlöse im Segment Postakut in Höhe von 135,7 Mio. Euro um 0,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Das Segmentergebnis im 1. Halbjahr 2011 betrug –2,6 Mio. Euro, im 2. Quartal 2011 wies das Segment ein positives Ergebnis in Höhe von 0,7 Mio. Euro aus. In diesem Segment machen sich seit Ende 2010 die durch die Deutsche Rentenversicherung beschlossenen kürzeren indikationsbezogenen Richtwerte zur durchschnittlichen Verweildauer der Patienten bemerkbar. Ein verändertes Genehmigungsverhalten führte zusätzlich zu einer Verringerung der Anzahl der Pflgetage im 1. Halbjahr 2011. Insbesondere bei der Nachfrage nach Leistungen, die den Heilverfahren (HV) zugerechnet werden, war ein Rückgang zu verzeichnen. Betroffen war vor allem die Nachfrage nach HV-Leistungen in der Orthopädie und in der Inneren Medizin, wohingegen in der Psychosomatik, die auch den Heilverfahren zugeordnet wird, mehr Leistungen nachgefragt und genehmigt wurden. Nahezu auf Vorjahresniveau lag in fast allen Indikationen die Nachfrage seitens der Deutschen Rentenversicherung nach Leistungen der medizinischen Anschlussheilbehandlung (AHB).

Die MediClin lag und liegt mit der Auslastung in ihrem Segment Postakut deutlich über der durchschnittlichen Auslastung der Branche. Dies zeigt, dass wir mit unserer Fokussierung auf AHB-Leistungen und einer Erweiterung unseres Angebots, bezogen auf Leistungen der Neurologie und Psychosomatik, die richtigen Schwerpunkte setzen.

Hinweise auf eine insgesamt geringere Budgetausnutzung in 2011 liegen seitens der Kostenträger zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor.

Die Umsatzerlöse im Segment Akut erhöhten sich im Halbjahresvergleich um 1,5 Mio. Euro auf 100,7 Mio. Euro. Das Segmentergebnis stieg von 8,4 Mio. Euro auf 8,6 Mio. Euro. Die EBIT-Marge beträgt 8,5 %.

Erfreulich entwickelt hat sich auch das Geschäftsfeld Pflege. Hier stieg der Umsatz von 5,5 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro; die Auslastung lag im 1. Halbjahr 2011 bei 94,8 % (1. HJ 2010: 90,6 %) und im 2. Quartal 2011 sogar bei 95,0 % (Q2 2010: 90,0 %).

In 2011 konzentrieren wir uns auf die Optimierung unserer Prozesse und arbeiten daran, unsere Ergebnisqualität einschließlich ihrer Messbarkeit transparenter zu machen.

Ausblick

Sofern sich die Rahmenbedingungen der Branche und das Zuweiserverhalten der Kostenträger in 2011 nicht gravierend ändern, geht der Vorstand von einem leichten Umsatzzanstieg und einem Betriebsergebnis unter der Vorjahreshöhe aus. Sollte im 2. Halbjahr 2011 die bisherige Zurückhaltung der Vergabepaxis der Rentenversicherungsträger anhalten, könnte sich dies weiterhin auf das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2011 trotz Gegenmaßnahmen auswirken und zu einem Betriebsergebnis im unteren zweistelligen Bereich führen.

Die MediClin wird in 2011 trotz rückläufiger Ergebnisse weiterhin an ihrem Unternehmensziel festhalten, in internes Wachstum zu investieren. In Bezug auf das externe Wachstum stehen Akquisitionsbemühungen im Akutsektor im Vordergrund.



Dr. Ulrich Wandschneider
Vorsitzender des Vorstands

Konzernzwischenlagebericht der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011

Unternehmensentwicklung in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011

Allgemeine Angaben

Die Berichterstattung der MEDICLIN Aktiengesellschaft (MediClin) basiert auf den International Financial Reporting Standards (IFRS). Generell werden die Zwischenberichte als Aktualisierung des Geschäftsberichts erstellt. Der vorliegende Zwischenbericht über die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2011 sollte deshalb in Zusammenhang mit dem für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten Geschäftsbericht sowie dem Zwischenbericht für das 1. Quartal 2011 betrachtet werden. Der Halbjahreszwischenbericht wurde keiner Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen. Die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind nach denselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelt, um die Vergleichbarkeit der veröffentlichten Zahlen zu gewährleisten.

Umsatzentwicklung im Konzern und in den Segmenten

Im 1. Halbjahr 2011 erzielte MediClin einen Konzernumsatz in Höhe von 242,9 Mio. Euro und lag damit im Halbjahresvergleich um 1,9 Mio. Euro oder 0,8 % über dem Vorjahreswert. Gestiegen sind die Umsatzerlöse des Segments Akut und des Geschäftsfelds Pflege. Leicht gesunken ist hingegen im Vergleich der Halbjahre der Umsatz im Segment Postakut.

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Mio. €	1. HJ 2011	1. HJ 2010	Veränderung in %
Postakut	135,7	136,0	-0,2
Akut	100,7	99,2	+1,5
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	6,5	5,8	+12,5
davon Geschäftsfeld Pflege	5,8	5,5	+4,6
Konzern	242,9	241,0	+0,8

Der Anteil der ambulanten Versorgung am Konzernumsatz betrug 7,9 Mio. Euro (1. HJ 2010: 7,9 Mio. Euro), wobei 4,1 Mio. Euro (1. HJ 2010: 3,3 Mio. Euro) auf die MVZ entfallen.

Der Konzernumsatz des 2. Quartals 2011 lag nur leicht über dem Umsatz des Vergleichszeitraums 2010. Gestiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum sind die Umsätze im Segment Akut und im Geschäftsfeld Pflege, und zwar um 0,3 Mio. Euro bzw. 0,2 Mio. Euro. Im Segment Postakut lag der Umsatz um 0,4 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Der Anteil der MVZ am Quartalsumsatz des Akutsegments erhöhte sich auf 2,1 Mio. Euro (Q2 2010: 1,8 Mio. Euro).

Umsatzerlöse im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %
Postakut	69,4	69,8	-0,5
Akut	50,3	50,0	+0,6
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	3,2	3,0	+7,9
davon Geschäftsfeld Pflege	2,9	2,7	+6,9
Konzern	122,9	122,8	+0,1

Entwicklung der Pflegetage, Fallzahlen und Auslastung im Konzern und in den Segmenten

Auf Konzernebene hat sich die Anzahl der geleisteten **Pflegetage** im Halbjahres- und im Quartalsvergleich gegenüber Vorjahr um insgesamt 19.804 Pflegetage bzw. 11.118 Pflegetage verringert.

Pflegetage im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Tagen	1. HJ 2011	1. HJ 2010	Veränderung in %
Postakut	928.172	955.419	-2,9
Akut	210.683	206.326	+2,1
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	69.992	66.906	+4,6
Konzern	1.208.847	1.228.651	-1,6

Der Rückgang der Anzahl der Pflegetage ist ausschließlich dem Segment Postakut (-27.247 Pflegetage oder -2,9 %) zuzurechnen, wohingegen im Segment Akut und im Geschäftsfeld Pflege die Anzahl der Pflegetage jeweils deutlich gestiegen ist (Akut: +4.357 Pflegetage oder +2,1 %; Geschäftsfeld Pflege: +3.086 oder +4,6 %).

Im Quartalsvergleich weisen die Zahlen einen Rückgang von insgesamt 11.118 Pflege-tagen oder 1,8 % aus, wobei den Anstiegen im Segment Akut (+ 1.240 Pflegetage) und im Geschäftsfeld Pflege (+ 1.849 Pflegetage) ein Rückgang an Pflegetagen im Postakut-segment (- 14.207) gegenübersteht.

Pflegetage im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Tagen	Q 2 2011	Q 2 2010	Veränderung in %
Postakut	475.315	489.522	-2,9
Akut	104.073	102.833	+1,2
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	35.271	33.422	+5,5
Konzern	614.659	625.777	-1,8

Die **Fallzahlen** sanken im Vergleich zum 1. Halbjahr 2010 nur marginal um insgesamt 1.054 bzw. 1,8 %, wobei der größte Rückgang im Segment Postakut mit 1.010 Fällen zu verzeichnen ist.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in Fällen	1. HJ 2011	1. HJ 2010	Veränderung in %
Postakut	37.587	38.597	-2,6
Akut	21.240	21.284	-0,2
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	58.827	59.881	-1,8

Die gleiche Entwicklung weisen die Fallzahlen im Quartalsvergleich aus. Hier ist ein Rückgang von insgesamt 631 Fällen zu verzeichnen, wovon 578 Fälle auf das Segment Postakut und 53 Fälle auf das Segment Akut entfallen.

Fälle im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in Fällen	Q 2 2011	Q 2 2010	Veränderung in %
Postakut	19.289	19.867	-2,9
Akut	10.589	10.642	-0,5
Konzern (ohne Geschäftsfeld Pflege)	29.878	30.509	-2,1

Die Ergebnisse aus dem Halbjahres- bzw. Quartalsvergleich in Bezug auf die Anzahl der Pflegetage und der Fälle im Konzern und in den Segmenten spiegeln sich in der Auslastung wider.

So verringerte sich die **Auslastung** im Konzern im 1. Halbjahr 2011 gegenüber dem hohen Vorjahreswert um 2,8 Prozentpunkte. Ein deutlicher Rückgang war im Segment Postakut im Halbjahres- und im Quartalsvergleich zu verzeichnen. Im Segment Akut lag die Auslastung im Halbjahresvergleich noch über dem Wert des Vorjahreshalbjahrs, im Quartalsvergleich marginal darunter. Eine deutliche Verbesserung der Auslastung weist das Geschäftsfeld Pflege auf, das sich sowohl im Halbjahresvergleich als auch im Quartalsvergleich um 4,2 Prozentpunkte bzw. 5,0 Prozentpunkte verbessern konnte.

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Halbjahresvergleich

in %	1. HJ 2011	1. HJ 2010
Postakut	83,8	87,8
Akut	83,7	83,4
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	94,8	90,6
Konzern	84,4	87,2

Auslastung im Konzern und in den Segmenten im Quartalsvergleich

in %	Q 2 2011	Q 2 2010
Postakut	85,4	89,5
Akut	82,3	82,4
Sonstige Aktivitäten (nur Geschäftsfeld Pflege)	95,0	90,0
Konzern	85,3	88,2

Für das Segment Postakut ermittelt sich für das 1. Halbjahr 2011 eine durchschnittliche Verweildauer von 24,7 Tagen (1. HJ 2010: 24,8 Tage). Im Akutsegment erhöhte sich die Verweildauer auf 9,9 Tage (1. HJ 2010: 9,7 Tage). Ohne die Einbeziehung der Patienten in den psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken, in denen eine deutlich höhere Verweildauer üblich ist, lag sie im Segment Akut im 1. Halbjahr 2011 bei 8,0 Tagen (1. HJ 2010: 7,9 Tage) und im 2. Quartal 2011 bei 7,9 Tagen (Q 2 2010: 7,9 Tage).

Entwicklung des Betriebsergebnisses im Konzern und in den Segmenten

Der Konzernumsatz stieg im Halbjahresvergleich um 1,9 Mio. Euro auf 242,9 Mio. Euro. Dem standen im gleichen Zeitraum im Wesentlichen höhere Personalaufwendungen (+ 4,7 Mio. Euro) sowie höhere Abschreibungen (+ 0,8 Mio. Euro) gegenüber. Somit lag das Konzernbetriebs-
ergebnis des 1. Halbjahres 2011 in Höhe von 1,8 Mio. Euro um 3,1 Mio. Euro unter dem Ergebnis des 1. Halbjahres 2010 (1. HJ 2010: 4,9 Mio. Euro).

Betrachtet man die Ergebnisentwicklung des 1. Halbjahres 2011 im Segment Postakut, so konnte sich das Ergebnis durch den positiven Ergebnisausweis im 2. Quartal 2011 in Höhe von 0,7 Mio. Euro von –3,3 Mio. Euro im 1. Quartal 2011 auf –2,6 Mio. Euro im Halbjahr verbessern.

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Halbjahresvergleich

in Mio. €	1. HJ 2011	1. HJ 2010
Postakut	–2,6	0,8
Akut	8,6	8,4
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	–4,2	–4,3
Konzern	1,8	4,9

Konzernbetriebsergebnis und Segmentergebnisse im Quartalsvergleich

in Mio. €	Q 2 2011	Q 2 2010
Postakut	0,7	2,8
Akut	4,0	4,3
Sonstige Aktivitäten und Überleitung	–2,4	–2,2
Konzern	2,3	4,9

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im 1. Halbjahr 2011

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

in Mio. €	30.06.2011	in % der Bilanzsumme	31.12.2010	in % der Bilanzsumme
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	213,0	65,2	210,8	62,7
Kurzfristige Vermögenswerte	113,6	34,8	125,6	37,3
	326,6	100,0	336,4	100,0
Passiva				
Eigenkapital	161,1	49,3	165,0	49,1
Langfristige Schulden	54,5	16,7	56,3	16,7
Kurzfristige Schulden	111,0	34,0	115,1	34,2
	326,6	100,0	336,4	100,0

Die **Bilanzsumme** hat sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2010 um 9,8 Mio. Euro bzw. 2,9 % vermindert.

Bei den **langfristigen Vermögenswerten**, die knapp zwei Drittel der Bilanzsumme ausmachen, ergab sich ein Zuwachs von 1,0 %. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Firmenwerten (30.06.2011: 51,4 Mio. Euro; 31.12.2010: 51,2 Mio. Euro) sowie aus Sachanlagevermögen (30.06.2011: 152,6 Mio. Euro; 31.12.2010: 150,3 Mio. Euro) zusammen. Die Bruttozugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 11,3 Mio. Euro (1. HJ 2010: 10,8 Mio. Euro) entfallen mit 10,7 Mio. Euro (1. HJ 2010: 8,5 Mio. Euro) auf das Sachanlagevermögen. Das Anlagevermögen ist zu 77,6 % (31.12.2010: 80,3 %) durch Eigenkapital finanziert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verminderten sich stichtagsbezogen um 12,0 Mio. Euro, was aus dem Rückgang der liquiden Mittel (-9,6 Mio. Euro), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-4,4 Mio. Euro) und der übrigen Vermögenswerte (-0,4 Mio. Euro) resultiert. Dem Rückgang standen höhere geleistete Vorauszahlungen (+1,8 Mio. Euro), Vorräte (+0,4 Mio. Euro) und Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (+0,1 Mio. Euro) gegenüber.

Die **Eigenkapitalquote** erhöhte sich um 0,2 Prozentpunkte auf 49,3 %.

Der Rückgang der **langfristigen Schulden** in Höhe von 1,8 Mio. Euro resultiert einerseits aus dem Abbau von langfristigen Finanzverbindlichkeiten (-2,6 Mio. Euro) und andererseits aus dem Anstieg der Pensionsrückstellungen (+0,5 Mio. Euro) und der passiven latenten Steuern (+0,3 Mio. Euro).

Die **kurzfristigen Schulden** verminderten sich um 4,1 Mio. Euro. Hier stand im Wesentlichen den Rückgängen bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (–2,9 Mio. Euro), den kurzfristigen Rückstellungen (–4,0 Mio. Euro) und den Steuerschulden (–0,1 Mio. Euro) ein Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten (+2,5 Mio. Euro) und der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (+0,4 Mio. Euro) gegenüber.

Entwicklung der Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** für das 1. Halbjahr 2011 in Höhe von +2,8 Mio. Euro liegt um 2,0 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahreszeitraums (1. HJ 2010: +0,8 Mio. Euro).

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt –7,9 Mio. Euro (1. HJ 2010: –7,7 Mio. Euro). In den ersten sechs Monaten 2011 standen den Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 9,5 Mio. Euro (1. HJ 2010: 9,6 Mio. Euro) Fördermittel in Höhe von 1,5 Mio. Euro (1. HJ 2010: 1,8 Mio. Euro) gegenüber.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beträgt –4,5 Mio. Euro (1. HJ 2010: –5,3 Mio. Euro).

Neben dem Abfluss der liquiden Mittel aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit führten der Abbau der Finanzschulden um 2,1 Mio. Euro (1. HJ 2010: 2,9 Mio. Euro) sowie die Dividendenausschüttung in Höhe von 2,4 Mio. Euro (1. HJ 2010: 2,4 Mio. Euro) zu einer Reduzierung der liquiden Mittel um 9,6 Mio. Euro (1. HJ 2010: –12,1 Mio. Euro).

Die **liquiden Mittel** zum Ende der Periode betragen 38,4 Mio. Euro gegenüber 46,4 Mio. Euro zum Ende der Vergleichsperiode.

Entwicklung der Ertragslage

Im 1. Halbjahr 2011 erzielte MediClin **Umsatzerlöse** im Konzern in Höhe von 242,9 Mio. Euro (1. HJ 2010: 241,0 Mio. Euro). Damit lag der Umsatz um 0,8 % über dem Vergleichswert. Der Materialaufwand stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,4 %, die Personalkosten stiegen um 3,4 %, die Abschreibungen um 12,4 % und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,4 %.

Der **Materialaufwand** hat sich gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 0,2 Mio. Euro erhöht. Von dem Anstieg entfallen auf die bezogenen Leistungen 1,1 Mio. Euro, während bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ein Rückgang von 0,9 Mio. Euro zu verzeichnen war. Von dem höheren Aufwand für bezogene Leistungen entfallen 0,8 Mio. Euro auf den Mehrbezug an medizinischen Leistungen und 0,3 Mio. Euro auf höhere Aufwendungen für Wäschereinigung und sonstige Fremdleistungen für den Wirtschaftsbedarf.

Materialaufwand im Halbjahresvergleich

	1. HJ 2011	1. HJ 2010	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	54,2	54,0	+0,4
Materialaufwandsquote in %	22,3	22,4	-

Materialaufwand im Quartalsvergleich

	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %
Materialaufwand in Mio. €	27,3	26,9	+1,2
Materialaufwandsquote in %	22,2	22,0	-

Der **Personalaufwand** hat sich im Halbjahresvergleich um 4,7 Mio. Euro bzw. 3,4 % erhöht, wobei Löhne und Gehälter einen Anstieg von 4,9 Mio. Euro aufweisen, während die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung um 0,2 Mio. Euro zurückgegangen sind. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Entgeltanpassungen sowie einem höheren durchschnittlichen Personalstand.

Personalaufwand im Halbjahresvergleich

	1. HJ 2011	1. HJ 2010	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	141,2	136,5	+3,4
Personalaufwandsquote in %	58,1	56,6	-

Personalaufwand im Quartalsvergleich

	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung in %
Personalaufwand in Mio. €	70,3	68,5	+2,6
Personalaufwandsquote in %	57,2	55,8	-

Die **Abschreibungen** in Höhe von 7,5 Mio. Euro erhöhten sich im Halbjahresvergleich um 0,8 Mio. Euro.

Im Halbjahresvergleich verzeichneten die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** einen Anstieg in Höhe von 1,9 Mio. Euro auf 44,9 Mio. Euro, wobei 0,8 Mio. Euro des Anstiegs auf höhere Aufwendungen für Instandhaltung und 0,8 Mio. Euro auf Mieten und Pachten entfielen.

Das **Finanzergebnis** des 1. Halbjahres 2011 in Höhe von –2,6 Mio. Euro verbesserte sich aufgrund geringerer Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahreswert um 0,2 Mio. Euro.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** im 1. Halbjahr 2011 beträgt –0,8 Mio. Euro. Abzüglich der Ertragsteuern in Höhe von 0,7 Mio. Euro und des den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisanteils ergibt sich ein **den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis** in Höhe von –1,5 Mio. Euro. (1. HJ 2010: 1,5 Mio. Euro).

Das **un-/verwässerte Ergebnis je Aktie** beträgt –0,03 Euro für das 1. Halbjahr 2011 (1. HJ 2010: 0,03 Euro).

Investitionen

Im 1. Halbjahr 2011 wurden Investitionen in das Anlagevermögen von brutto 11,3 Mio. Euro (1. HJ 2010: 10,8 Mio. Euro) getätigt. An Fördermitteln flossen in diesem Zeitraum 1,5 Mio. Euro (1. HJ 2010: 1,8 Mio. Euro) zu.

Bruttozugänge zum Anlagevermögen im Halbjahresvergleich

in Tsd. €	1. HJ 2011	1. HJ 2010
Lizenzen, Konzessionen	384	1.817
Firmenwerte	200	510
Grundstücke, Gebäude	411	694
Technische Anlagen, EDV	473	539
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.305	5.446
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.551	1.840
Summe	11.324	10.846

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter, gerechnet in Vollzeitkräften, betrug im 1. Halbjahr 2011 durchschnittlich 6.049 Vollzeitkräfte (1. HJ 2010: 5.928 Vollzeitkräfte). Sie stieg um insgesamt 121 Vollzeitkräfte oder um 2,0 %.

Im Segment Akut sind durchschnittlich 1.860 Vollzeitkräfte in den Akuthäusern beschäftigt (1. HJ 2010: 1.853 Vollzeitkräfte) und in den MVZ durchschnittlich 113 Vollzeitkräfte (1. HJ 2010: 85 Vollzeitkräfte). Der größte Zuwachs war im Geschäftsfeld Service zu verzeichnen, er ist vor allem auf die weitere Übernahme von Cateringleistungen zurückzuführen. Im Segment Akut verlief der weitere Ausbau der Medizinischen Versorgungszentren wie geplant.

Im 1. Halbjahr 2011 waren konzernweit durchschnittlich 207 Auszubildende beschäftigt (1. HJ 2010: 186 Auszubildende).

Anzahl der Mitarbeiter im Halbjahresvergleich

in Vollzeitkräften	1. HJ 2011	1. HJ 2010	Veränderung
Postakut	3.221	3.224	-3
Akut	1.973	1.938	+35
Sonstige Aktivitäten	855	766	+89
davon Geschäftsfeld Pflege	152	157	-5
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	703	609	+94
Konzern	6.049	5.928	+121

Anzahl der Mitarbeiter im Quartalsvergleich

in Vollzeitkräften	Q2 2011	Q2 2010	Veränderung
Postakut	3.235	3.218	+17
Akut	1.970	1.948	+22
Sonstige Aktivitäten	859	787	+72
davon Geschäftsfeld Pflege	152	156	-4
davon Geschäftsfeld Service (inkl. Verwaltung)	707	631	+76
Konzern	6.064	5.953	+111

Der **Umsatz je Vollzeitkraft** sank im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um rund 497 Euro bzw. 1,2 % und im Quartalsvergleich um 352 Euro bzw. 1,7 %. Im Vergleich hierzu stiegen die **Personalkosten je Vollzeitkraft** im Halbjahresvergleich um 315 Euro bzw. 1,4 % und im Quartalsvergleich um 82 Euro bzw. 0,7 %.

Kennzahlen je Vollzeitkraft im Halbjahresvergleich

in €	1. HJ 2011	1. HJ 2010
Umsatz je Vollzeitkraft	40.154	40.651
Personalkosten je Vollzeitkraft	23.342	23.027

Kennzahlen je Vollzeitkraft im Quartalsvergleich

in €	Q 2 2011	Q 2 2010
Umsatz je Vollzeitkraft	20.269	20.621
Personalkosten je Vollzeitkraft	11.587	11.505

Die Anzahl der Betten/Pflegeplätze lag insgesamt um acht Betten unter der Bettenkapazität zum 31. Dezember 2010, was sich aus dem Rückgang um 25 Postakutbetten gegenüber einer Aufstockung um 17 Betten im Akutbereich ergibt.

Betten/Pflegeplätze zum Stichtag

Anzahl	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Postakut	6.119	6.144	-0,4
Akut	1.416	1.399	+1,2
Pflege (Pflegeplätze)	408	408	0,0
Konzern	7.943	7.951	-0,1

Berichterstattung der Segmente

Im Halbjahresvergleich verbesserte sich der Umsatz im Segment Akut und in den operativen Geschäftsfeldern Pflege und Service (Sonstige Aktivitäten). Im Segment Postakut lag der Umsatz leicht unter dem Vorjahreswert. Die gleiche Entwicklung zeigt sich im Quartalsvergleich. Die Segmentergebnisse sind im Vergleich mit dem jeweiligen Vorjahreszeitraum durch höhere operative Kosten belastet, insbesondere durch höhere Personalkosten und höhere sonstige betriebliche Aufwendungen bzw. Instandhaltungsaufwendungen.

Die Umsatzerlöse im **Segment Postakut** erreichten im 1. Halbjahr mit 135,7 Mio. Euro (1. HJ 2010: 136,0 Mio. Euro) praktisch wieder das Vorjahresniveau. Nach Abzug der höheren operativen Kosten (+4,5 Mio. Euro) ergibt sich ein negatives Segmentergebnis in Höhe von –2,6 Mio. Euro (1. HJ 2010: +0,8 Mio. Euro), was sich aber gegenüber dem 1. Quartal 2011 um 4,0 Mio. Euro verbessert hat, da im 2. Quartal 2011 ein positives Segmentergebnis ausgewiesen wurde.

Die Zahl der Pfl egetage und die Zahl der Fälle weisen einen Rückgang von 2,9 % bzw. von 2,6 % auf. Die Auslastung sank um 4,0 Prozentpunkte auf 83,8 %. Für Anschlussheilbehandlungen wurden 65,2 % (1. HJ 2010: 61,4 %) der Pfl egetage aufgewendet. Der Anteil der Heilverfahren betrug 32,2 % (1. HJ 2010: 36,2 %); zu den Heilverfahren zählen auch alle in der Psychosomatik angebotenen Leistungen.

Pfl egetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Halbjahresvergleich

in Pfl egetagen	1. HJ 2011	1. HJ 2010	Veränderung in %	Anteil 1. HJ 2011 in %
Anschlussheilbehandlung	605.113	587.053	+3,1	65,2
Heilverfahren	299.017	345.885	–13,6	32,2
Sonstige	24.042	22.481	+6,9	2,6
Segment Postakut	928.172	955.419	–2,9	100,0

Im 1. Halbjahr 2011 waren im Segment Postakut durchschnittlich 3.221 Vollzeitkräfte beschäftigt (1. HJ 2010: 3.224 Vollzeitkräfte).

Der Umsatz im **Segment Akut** verbesserte sich um 1,5 Mio. Euro bzw. 1,5 % auf 100,7 Mio. Euro. Nach Abzug der höheren operativen Kosten (+2,2 Mio. Euro) ergibt sich ein um 0,2 Mio. Euro verbessertes Segmentergebnis in Höhe von 8,6 Mio. Euro.

Im Segment Akut wurden im 1. Halbjahr 2011 durchschnittlich 1.973 Vollzeitkräfte (1. HJ 2010: 1.938 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Halbjahresvergleich

in Mio. €	Januar – Juni 2011					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivi- täten	Zwischen- summe	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	135,7	100,7	19,7	256,1	-13,2	242,9
davon Gesamtumsatz	137,6	101,4	21,8	260,8	0,0	260,8
davon Innenumsatz	1,9	0,7	2,1	4,7	13,2	17,9
Materialaufwand	-32,4	-27,5	-6,7	-66,6	12,4	-54,2
Personalaufwand	-72,1	-50,9	-16,6	-139,6	-1,6	-141,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-35,3	-12,2	-4,2	-51,7	6,8	-44,9
Segmentergebnis	-2,6	8,6	-2,4	3,6	-1,8	1,8
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	-3,7	-7,3	-0,5	-11,5	0,0	-11,5
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	3,9	0,0	4,0	0,0	4,0
Wertberichtigungen	-0,1	-0,1	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	-6,9	-4,8	-1,6	-13,3	-0,1	-13,4
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	2,7	1,1	0,0	3,8	0,0	3,8
Finanzerträge	0,1	0,1	0,2	0,4	-0,3	0,1
Finanzaufwendungen	-0,6	-0,8	-0,1	-1,5	-1,2	-2,7
Finanzergebnis	-0,5	-0,7	0,1	-1,1	-1,5	-2,6
Ertragsteuern	0,0	-0,3	-0,2	-0,5	-0,2	-0,7
Vermögen der Bilanz	112,6	166,1	4,6	283,3	43,3	326,6
Schulden der Bilanz	22,2	17,3	46,7	86,2	79,3	165,5
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	5,8	5,3	0,3	11,4	0,0	11,4

in Mio. €	Januar – Juni 2010					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivi- täten	Zwischen- summe	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	136,0	99,2	18,2	253,4	-12,4	241,0
davon Gesamtumsatz	137,9	100,5	20,1	258,5	0,0	258,5
davon Innenumsatz	1,9	1,3	1,9	5,1	12,4	17,5
Materialaufwand	-32,1	-27,4	-5,9	-65,4	11,4	-54,0
Personalaufwand	-70,2	-49,1	-15,7	-135,0	-1,5	-136,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-33,7	-11,9	-4,4	-50,0	7,0	-43,0
Segmentergebnis	0,8	8,4	-2,4	6,8	-1,9	4,9
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	-3,0	-7,2	-0,4	-10,6	0,0	-10,6
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,1	3,9	0,0	4,0	0,0	4,0
Wertberichtigungen	-0,1	-0,1	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	-6,6	-4,7	-2,0	-13,3	-0,5	-13,8
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,4	0,1	0,4	0,9	-0,1	0,8
Finanzerträge	0,1	0,1	0,3	0,5	-0,4	0,1
Finanzaufwendungen	-0,5	-0,9	-0,1	-1,5	-1,4	-2,9
Finanzergebnis	-0,4	-0,8	0,2	-1,0	-1,8	-2,8
Ertragsteuern	0,0	-0,1	-0,4	-0,5	-0,1	-0,6
Vermögen der Bilanz	109,7	165,5	4,6	279,8	52,3	332,1
Schulden der Bilanz	25,2	20,0	46,9	92,1	83,7	175,8
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	3,9	6,3	0,7	10,9	0,0	10,9

Ergebnisse und Vermögenslage der Segmente im Quartalsvergleich

in Mio. €	April – Juni 2011					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivi- täten	Zwischen- summe	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	69,4	50,3	10,0	129,7	-6,8	122,9
davon Gesamtumsatz	70,3	50,5	11,2	132,0	0,0	132,0
davon Innenumsatz	0,9	0,2	1,2	2,3	6,8	9,1
Materialaufwand	-16,2	-13,8	-3,6	-33,6	6,3	-27,3
Personalaufwand	-36,1	-25,0	-8,4	-69,5	-0,8	-70,3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-17,7	-6,2	-2,1	-26,0	3,3	-22,7
Segmentergebnis	0,7	4,0	-1,4	3,3	-1,0	2,3
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	-1,9	-3,7	-0,2	-5,8	0,0	-5,8
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,0	2,0	0,0	2,0	0,0	2,0
Wertberichtigungen	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,1	-0,4	0,0	-0,3	-0,2	-0,5
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	1,9	0,1	0,0	2,0	0,0	2,0
Finanzerträge	0,1	0,0	0,2	0,3	-0,2	0,1
Finanzaufwendungen	-0,3	-0,4	0,0	-0,7	-0,7	-1,4
Finanzergebnis	-0,2	-0,4	0,2	-0,4	-0,9	-1,3
Ertragsteuern	0,0	-0,2	-0,1	-0,3	-0,2	-0,5
Vermögen der Bilanz (Veränderung)	2,2	-0,5	-0,1	1,6	-10,7	-9,1
Schulden der Bilanz (Veränderung)	-2,9	-2,3	-0,4	-5,6	-1,7	-7,3
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	4,5	3,0	0,1	7,6	0,0	7,6

in Mio. €	April–Juni 2010					
	Postakut	Akut	Sonstige Aktivi- täten	Zwischen- summe	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	69,8	50,0	9,5	129,3	-6,5	122,8
davon Gesamtumsatz	70,7	50,7	10,4	131,8	0,0	131,8
davon Innenumsatz	0,9	0,7	0,9	2,5	6,5	9,0
Materialaufwand	-16,1	-13,9	-3,0	-33,0	6,1	-26,9
Personalaufwand	-35,1	-24,6	-8,1	-67,8	-0,7	-68,5
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-16,4	-6,0	-2,2	-24,6	3,3	-21,3
Segmentergebnis	2,8	4,3	-1,0	6,1	-1,2	4,9
davon nicht zahlungswirksame Posten:						
Planmäßige Ab-/Zuschreibungen	-1,5	-3,6	-0,2	-5,3	0,0	-5,3
Außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösungen Sonderposten	0,0	2,0	0,0	2,0	0,0	2,0
Wertberichtigungen	-0,1	-0,1	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Zuführungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,2	-0,4	-0,3	-0,5	-0,5	-1,0
Auflösungen Rückstellungen/ Verbindlichkeiten	0,3	0,1	0,3	0,7	-0,1	0,6
Finanzerträge	0,1	0,0	0,2	0,3	-0,2	0,1
Finanzaufwendungen	-0,3	-0,4	0,0	-0,7	-0,7	-1,4
Finanzergebnis	-0,2	-0,4	0,2	-0,4	-0,9	-1,3
Ertragsteuern	0,0	-0,1	-0,3	-0,4	-0,1	-0,5
Vermögen der Bilanz (Veränderung)	2,4	3,4	0,7	6,5	-7,4	-0,9
Schulden der Bilanz (Veränderung)	-1,4	1,4	-0,5	-0,5	-1,1	-1,6
Investitionen (Bruttozugänge zum Anlagevermögen)	1,9	2,8	0,5	5,2	0,0	5,2

Die Geschäftsfelder Pflege und Service, die unter **Sonstige Aktivitäten** zusammengefasst sind, weisen im 1. Halbjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 19,7 Mio. Euro (1. HJ 2010: 18,2 Mio. Euro) aus. Das Geschäftsfeld Pflege erwirtschaftete in den ersten sechs Monaten 2011 einen Umsatz in Höhe von 5,8 Mio. Euro (1. HJ 2010: 5,5 Mio. Euro).

Insgesamt wurden hier durchschnittlich 855 Vollzeitkräfte im 1. Halbjahr 2011 (1. HJ 2010: 766 Vollzeitkräfte) beschäftigt, davon im Geschäftsfeld Pflege durchschnittlich 152 Vollzeitkräfte (1. HJ 2010: 157 Vollzeitkräfte).

Der Quartalsvergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass sich infolge gesunkener Umsatzerlöse und höherer Kosten das Ergebnis des 2. Quartals 2011 im **Segment Postakut** gegenüber dem 2. Quartal 2010 verschlechtert hat, aber mit 0,7 Mio. Euro einen positiven Saldo ausweist.

Im Segment sanken die Pfl egetage um 14.207 Tage oder 2,9 % bei einem Rückgang der Fallzahlen um 578 Fälle bzw. 2,9 %. Das Verhältnis Anschlussheilbehandlung zu Pfl egetage entspricht der Verteilung im Halbjahr.

Pfl egetage Segment Postakut nach Maßnahmen im Quartalsvergleich

in Pfl egetagen	Q 2 2011	Q 2 2010	Veränderung in %	Anteil Q 2 2011 in %
Anschlussheilbehandlung	307.749	299.989	+2,6	64,7
Heilverfahren	153.971	176.868	-13,0	32,4
Sonstige	13.595	12.665	+7,3	2,9
Segment Postakut	475.315	489.522	-2,9	100,0

Im Quartalsvergleich weist das **Segment Akut** aufgrund der höheren Kosten einen leichten Rückgang des Segmentergebnisses um 0,3 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro aus.

Umsatzanteil bestimmter Kostenträgergruppen

Nach IFRS (IFRS 8.34 „Informationen über wichtige Kunden“) hat ein Unternehmen Informationen über den Grad seiner Abhängigkeit von seinen wichtigsten Kunden vorzulegen.

Beim MediClin-Konzern sind dies aufgrund seiner Tätigkeit als bundesweiter Klinikbetreiber die gesetzlichen Rentenversicherungsträger und die gesetzlichen Krankenversicherungen, die rund 88,1% der gesamten Leistung nachfragen. Die Überwachung und Steuerung der Umsätze mit den Kostenträgern durch den Vorstand geschieht mithilfe der monatlichen Kostenträgerstatistik, die die den einzelnen Kostenträgern in Rechnung gestellten Leistungen auf Grundlage der geleisteten Pfl egetage dokumentiert. Danach fragten im 1. Halbjahr 2011 im Segment Postakut die gesetzlichen Krankenversicherungen 42,0 % (1. HJ 2010: 38,5 %) und die Rentenversicherungsträger 47,4 % (1. HJ 2010: 52,2 %) der Leistungen nach. Im Bereich Akut entfielen 91,3 % (1. HJ 2010: 92,5 %) der nachgefragten Leistungen auf die gesetzlichen Krankenkassen.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen bestanden in den ersten sechs Monaten 2011 unverändert gegenüber den im Zwischenbericht Q1 2011 erläuterten Personen bzw. Gesellschaften. Die Geschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. €	1. HJ 2011	1. HJ 2010
Erträge		
Umsätze aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,8	0,9
Einnahmen Objektmanagement	0,2	0,2
Aufwendungen		
Leasingaufwendungen	20,7	20,3
Kosten Liegenschaftsverwaltung	0,4	0,4
Versicherungsprämien	0,4	0,4
Zinsaufwendungen	2,0	2,2
Serviceleistungen	2,7	2,9
in Mio. €		
	30.06.2011	31.12.2010
Forderungen		
Rückzahlungsanspruch aus Vorfinanzierung		
Klinikerweiterungen/Baumaßnahmen	1,4	1,4
Forderungen aus Postakut-, Akut- und Pflegeleistungen	0,1	0,2
Verbindlichkeiten		
Versicherungsdarlehen	61,4	61,4
Serviceleistungen	0,5	0,8

Beteiligungen an der MediClin AG, die ihr nach § 21 Abs.1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind

Zusätzlich zu den bereits im Zwischenbericht der MediClin AG für das 1. Quartal 2011 enthaltenen Stimmrechtsmitteilungen gab es bis zum Veröffentlichungstermin des Zwischenberichts für das 1. Halbjahr 2011 keine weiteren Mitteilungen.

Chancen- und Risikobericht

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 haben sich keine neuen wesentlichen Chancen oder Risiken ergeben, ebenso gab es keine Änderungen im Chancen- und Risikomanagement, sodass wir auf unsere Angaben im Geschäftsbericht 2010 verweisen.

Nachtrags- und Prognosebericht

Darlehensverlängerung seitens der Gesellschafter

Darlehen von insgesamt 61.355 Tsd. Euro, die gegenüber drei Versicherungsgesellschaften bestehen, welche selbst Aktionäre bzw. Tochterunternehmen von Aktionären der MediClin AG sind, und die zum 31. Juli 2011 fällig waren, wurden um jeweils ein halbes Jahr bis zum 31. Januar 2012 zu einem Zinssatz von 6,5 % p. a. (vorher 6,5 % p. a.) verlängert. Ansonsten blieben die Konditionen unverändert.

Weitere besondere Ereignisse oder Vorgänge nach dem Zwischenabschlussstichtag, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, liegen nicht vor.

Aktuelle Konjunktur- und Branchenentwicklung

Die Prognosen für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wurden im Juni 2011 erneut von den meisten Wirtschaftsforschungsinstituten kräftig nach oben korrigiert, sodass nahezu alle Institute ein BIP-Wachstum von deutlich über 3 % erwarten. Auch der Ausblick auf den Arbeitsmarkt ist weiterhin ungetrübt.

Aufgrund der positiven wirtschaftlichen Entwicklung sind die Beitragseinnahmen der Sozialversicherungsträger höher als erwartet. Die Deutsche Rentenversicherung Bund veröffentlichte im Juni 2011, dass in den ersten fünf Monaten dieses Jahres die eingenommenen Pflichtbeiträge den Vorjahreswert um rund 4,4 % übertroffen haben und dass man für 2011 von einem Jahresüberschuss von knapp 2,0 Mrd. Euro ausgeht. Auch die finanzielle Situation der gesetzlichen Krankenversicherung sieht besser aus als erwartet. Im 1. Quartal 2011 erzielten alle Krankenkassen Einnahmen in Höhe von knapp 45,9 Mrd. Euro, denen Ausgaben in Höhe von knapp 44,4 Mrd. Euro gegenüberstanden. Das heißt, es wurde in den ersten drei Monaten 2011 ein Überschuss in Höhe von knapp 1,5 Mrd. Euro erwirtschaftet (Q1 2010: 0,2 Mio. Euro). Da jedoch laut Meldung die Ausgaben im 1. Quartal eines Jahres üblicherweise niedriger sind als im Durchschnitt der folgenden drei Quartale, geht man derzeit für das Gesamtjahr 2011 trotzdem von einem Defizit aus.

Trotz dieser eher positiven Meldungen lässt sich derzeit noch nicht vorhersagen, wie sich die in 2011 in Kraft getretenen Gesetze zur Gesundheitsreform letztendlich auf die Einnahmen- bzw. Ausgabenseite der Kostenträger im Gesundheitswesen im Gesamtjahr 2011 auswirken werden und in welcher Weise sie sich auf die Geschäftsentwicklung derjenigen auswirken werden, die die medizinischen Leistungen erbringen und die medizinische Versorgung sicherstellen.

Ausblick Geschäftsjahr 2011

Sofern sich die Rahmenbedingungen der Branche und das Zuweiserverhalten der Kostenträger in 2011 nicht gravierend ändern, geht der Vorstand von einem leichten Umsatzanstieg und einem Betriebsergebnis unter der Vorjahreshöhe aus. Sollte im 2. Halbjahr 2011 die bisherige Zurückhaltung der Vergabepaxis der Rentenversicherungsträger anhalten, könnte sich dies weiterhin auf das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2011 trotz Gegenmaßnahmen auswirken und zu einem Betriebsergebnis im unteren zweistelligen Bereich führen.

Die MediClin wird in 2011 trotz rückläufiger Ergebnisse weiterhin an ihrem Unternehmensziel festhalten, in internes Wachstum zu investieren. In Bezug auf das externe Wachstum stehen Akquisitionsbemühungen im Akutsektor im Vordergrund.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, 11. August 2011

Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der MediClin AG beruhen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Es ist von der MediClin AG weder beabsichtigt noch übernimmt die MediClin AG eine gesonderte Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen laufend zu aktualisieren und fortzuschreiben, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Zwischenberichts anzupassen.

Konzernzwischenabschluss der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011

Konzernzwischenbilanz zum 30. Juni 2011

AKTIVA

in Tsd. €		30.06.2011	31.12.2010
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Lizenzen	1.880		2.236
Firmenwerte	51.380		51.181
Geleistete Anzahlungen	156		158
		53.416	53.575
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	110.751		112.394
Technische Anlagen und Maschinen	8.542		8.972
Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.456		26.732
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.857		2.173
		152.606	150.271
Sonstige Finanzanlagen			
Beteiligungen	59		59
Übrige Ausleihungen	2		8
Rückdeckungsversicherungen	1.469		1.469
		1.530	1.536
Langfristige Steuererstattungsansprüche			
		399	396
Aktive latente Steuern			
		5.032	5.052
		212.983	210.830
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte			
		6.888	6.501
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
		57.222	61.644
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte			
Geleistete Vorauszahlungen	3.215		1.393
Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.959		3.821
Übrige Vermögenswerte	3.732		4.082
		10.906	9.296
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche			
		79	79
Liquide Mittel			
		38.404	47.955
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte			
		100	100
		113.599	125.575
		326.582	336.405

PASSIVA

in Tsd. €		30.06.2011	31.12.2010
EIGENKAPITAL			
Anteil MediClin-Konzern			
Gezeichnetes Kapital	47.500		47.500
Kapitalrücklage	129.392		129.392
Gewinnrücklage	17		17
Konzernbilanzverlust	-15.855		-11.987
		161.054	164.922
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			
		28	65
		161.082	164.987
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.284		11.482
Übrige Finanzverbindlichkeiten	8.923		9.277
		18.207	20.759
Langfristige übrige Verbindlichkeiten			
		88	88
Langfristige Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	27.567		27.109
Übrige Rückstellungen	6.012		5.959
		33.579	33.068
Passive latente Steuern			
		2.655	2.378
		54.529	56.293
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
		12.290	15.222
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Versicherungen	66.535		66.103
Übrige Finanzverbindlichkeiten	756		776
		67.291	66.879
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.749		7.783
Übrige Verbindlichkeiten	19.337		16.838
		27.086	24.621
Kurzfristige Rückstellungen			
		3.817	7.776
Kurzfristige Steuerschulden			
		487	627
		110.971	115.125
		326.582	336.405

Konzernzwischenjahresgesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2011	Januar – Juni 2010	April – Juni 2011	April – Juni 2010
I. KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG				
Umsatzerlöse	242.893	240.982	122.914	122.755
Sonstige betriebliche Erträge	6.673	4.133	3.437	2.328
Gesamtleistung	249.566	245.115	126.351	125.083
Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-30.525	-31.447	-15.700	-15.966
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.688	-22.570	-11.584	-10.982
	-54.213	-54.017	-27.284	-26.948
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-119.988	-115.049	-59.126	-57.178
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-21.206	-21.457	-11.135	-11.313
	-141.194	-136.506	-70.261	-68.491
Abschreibungen	-7.468	-6.645	-3.784	-3.345
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44.920	-43.024	-22.716	-21.352
Betriebsergebnis	1.771	4.923	2.306	4.947
Finanzergebnis				
a) Übrige Finanzerträge	127	89	77	57
b) Übrige Finanzaufwendungen	-2.689	-2.860	-1.341	-1.382
	-2.562	-2.771	-1.264	-1.325
Ergebnis vor Ertragsteuern	-791	2.152	1.042	3.622
Ertragsteuern	-739	-648	-509	-522
Konzernergebnis	-1.530	1.504	533	3.100
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis	-1.493	1.466	521	3.087
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Konzernergebnis	-37	38	12	13
II. ERFOLGSNEUTRALES EINKOMMEN				
Verrechnung der negativen Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0	0	0	0
III. GESAMTERGEBNIS				
davon den Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	-1.493	1.466	521	3.087
davon den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes Gesamtergebnis	-37	38	12	13
Aktionären der MediClin AG zuzurechnendes Konzernergebnis je Aktie				
unverwässert (in €)	-0,03	0,03	0,01	0,06
verwässert (in €)	-0,03	0,03	0,01	0,06

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	Januar – Juni 2011	Januar – Juni 2010
Betriebsergebnis (EBIT)	1.771	4.923
Ergebnis aus Finanzaktivitäten	-2.562	-2.771
Ergebnis aus Ertragsteuern	-739	-648
Konzernergebnis	-1.530	1.504
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.468	6.645
Veränderung der latenten Steuern	296	382
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	510	757
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-3.959	-321
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-10	-53
Veränderung der langfristigen Steuererstattungsansprüche	-2	-10
Veränderung der kurzfristigen Steuererstattungsansprüche	0	-2
Veränderung der anderen kurzfristigen Vermögenswerte	2.479	-8.312
Veränderung der anderen langfristigen Schulden	0	129
Veränderung der anderen kurzfristigen Schulden	-2.408	49
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.844	768
Einzahlung aus Abgängen des Anlagevermögens	141	85
aus dem Verkauf von Sachanlagen	141	85
Einzahlung aus Investitionsfördermitteln	1.501	1.842
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-9.523	-9.584
in immaterielle Vermögenswerte	-513	-2.311
in Sachanlagen	-9.010	-7.273
in Finanzanlagen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.881	-7.657
Dividendenauszahlung an Aktionäre der MediClin AG	-2.375	-2.375
Tilgung von Finanzschulden	-2.139	-2.882
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.514	-5.257
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-9.551	-12.146
Liquide Mittel am Anfang der Periode	47.955	58.525
Liquide Mittel am Ende der Periode	38.404	46.379

Die liquiden Mittel am Ende der Periode entsprechen dem Bilanzposten Liquide Mittel und enthalten ausschließlich Kassenbestände und kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
Stand 01.01.2010	47.500	129.392	17	
Gesamtergebnis	-	-	-	
Ausschüttung Dividende	-	-	-	
Stand 30.06.2010	47.500	129.392	17	

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	
Stand 01.01.2011	47.500	129.392	17	
Gesamtergebnis	-	-	-	
Ausschüttung Dividende	-	-	-	
Stand 30.06.2011	47.500	129.392	17	

	Konzernbilanz- verlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-19.647	0	157.262	0	157.262
	1.466	-	1.466	38	1.504
	-2.375	-	-2.375	-	-2.375
	-20.556	0	156.353	38	156.391

	Konzernbilanz- verlust	Eigene Anteile	Anteile MediClin-Konzern	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	-11.987	0	164.922	65	164.987
	-1.493	-	-1.493	-37	-1.530
	-2.375	-	-2.375	-	-2.375
	-15.855	0	161.054	28	161.082

Zusätzliche Angaben

Allgemeine Angaben

Der Bericht des ungeprüften Konzernzwischenabschlusses der MEDICLIN Aktiengesellschaft für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2011 entspricht dem International Accounting Standard 34. Es wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 angewendet. Der Zwischenbericht ist im Zusammenhang mit dem von der Gesellschaft veröffentlichten Geschäftsbericht für das Jahr 2010 sowie dem Zwischenbericht für das 1. Quartal 2011 zu lesen.

EU-Endorsement

Seit Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2010 und des Zwischenberichts Q1 2011 wurden zwischenzeitlich von der EU keine neuen Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht.

Vom IASB zwischenzeitlich verabschiedete Standards

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben eine Reihe von Änderungen bei bestehenden IFRS/IAS und neue Interpretationen veröffentlicht, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, da die Anerkennung durch die EU noch nicht erfolgt ist.

Neue Standards	Veröffentlicht
IFRS 10: „Konzernabschlüsse“	Mai 2011
IFRS 11: „Gemeinsame Vereinbarungen“	Mai 2011
IFRS 12: „Angaben über das Engagement an anderen Unternehmen“	Mai 2011
IFRS 13: „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“	Mai 2011

Änderungen zu	Veröffentlicht
IAS 27 (2008): „Konzern- und Einzelabschlüsse“	Mai 2011
IAS 28 (2003): „Anteile an assoziierten Unternehmen“	Mai 2011
IAS 1: „Darstellung des Abschlusses“	Juni 2011
IAS 19: „Leistungen an Arbeitnehmer“	Juni 2011

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“.

IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, bei denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“ als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. Danach sind zukünftig Beteiligungen an einem Gemeinschaftsunternehmen stets nach der Equity-Methode und nicht mehr nach der (anteiligen) Quotenkonsolidierung zu bilanzieren.

In **IFRS 12 „Angaben über das Engagement an anderen Unternehmen“** werden umfangreich Angaben sowohl zu konsolidierten als auch zu nicht konsolidierten Unternehmen gefordert, bei denen ein Unternehmen engagiert ist. Dadurch sollen die Abschlussadressaten besser in die Lage versetzt werden, die Grundlagen der Beherrschung, die Ansprüche auf die konsolidierten Vermögenswerte und Schulden, die Risiken, die sich aus dem Engagement bei nicht konsolidierten Zweckgesellschaften ergeben können, und das Engagement von nicht beherrschenden Gesellschaftern an konsolidierten Unternehmen besser zu beurteilen.

IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Wert“ bietet Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (fair value), soweit dieser als Wertmaßstab nach anderen IFRS vorgeschrieben ist. Ziel ist dabei die standardübergreifende Vereinheitlichung des Fair-Value-Begriffs und der bei der Fair-Value-Ermittlung anzuwendenden Methoden sowie insbesondere auch der mit der Fair-Value-Bewertung einhergehenden Anhangangaben, die umfangreicher werden.

IAS 27 (2008) „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (geändert 2011) umfasst nun nur noch die unveränderten Vorschriften für Einzelabschlüsse, während die Vorschriften zur Konzernrechnungslegung sich nunmehr in IFRS 10 finden.

IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ (geändert 2011) enthält die Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 ergeben.

Ziel der Änderung des **IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“** ist eine Angleichung der Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses (other comprehensive income, OCI) zwischen den IFRS und den US-GAAP. Hierzu sollen die Posten des OCI in solche Beträge unterteilt werden, die in die Gewinn- und Verlustrechnung recycelt werden, und in solche, bei denen dies nicht der Fall ist.

Aus den vorstehend genannten Änderungen bzw. Neufassungen erwartet die Gesellschaft keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss.

Die Änderungen des **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“** betreffen im Wesentlichen

- die Abschaffung der „Korridormethode“ und Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im erfolgsneutralen sonstigen Ergebnis (OCI),
- die Berechnung der Finanzkosten von Versorgungszusagen als Nettoposition aus Planvermögen und Pensionsverpflichtung und unter der Zugrundelegung des einheitlichen Abzinsungssatzes nach IAS 19 Tz 78 (Nettozinsansatz),
- die Einbeziehung der Kosten für die Verwaltung des Pensionsplans in die versicherungsmathematischen Annahmen zur Berechnung des Barwerts der Versorgungsverpflichtung und des Dienstzeitaufwands,
- erweiterte Anhangangaben wie z. B. Angaben über die Finanzierungsstrategie der Pensionspläne sowie deren Finanzierungsrisiko, Sensitivitätsanalysen für Änderungen wesentlicher Bewertungsannahmen und die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen.

Da MediClin die Korridormethode anwendet, wird der Wegfall dieser Methode grundsätzlich im ersten Jahr zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen bei einem entsprechenden Rückgang der Gewinnrücklagen führen und in den Folgejahren bei Änderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für entsprechende Schwankungen in diesen beiden Positionen sorgen. Da das Planvermögen bei den Pensionsplänen nur eine untergeordnete Rolle spielt, erwartet die Gesellschaft aus der Änderung der Verzinsung keinen signifikanten Einfluss auf die Rückstellungsberechnung. Die erweiterten Anhangangaben werden zu Mehraufwendungen bei der Abschlusserstellung führen.

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 26. Mai 2011:

- Ausschüttung einer Dividende von 0,05 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie, insgesamt 2.375.000,00 Euro, und Vortrag des verbleibenden Bilanzgewinns von 12.912.080,83 Euro auf neue Rechnung
- Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010
- Wahl der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Offenburg, den 11. August 2011

Der Vorstand

Angaben zu den Organen

Vorstand

Dr. Ulrich Wandschneider, Vorsitzender des Vorstands
Frank Abele, Vorstand Finanzen

Aufsichtsrat

Dr. Jan Boetius, Vorsitzender
Hans Hilpert¹, stellvertretender Vorsitzender
Michael Bock
Dr. Daniel von Borries
Gerd Dielmann¹
Prof. Dr. Erich Donauer¹
Carsten Heise
Dr. Jochen Messemer
Klaus Müller¹
Udo Rein¹
Uwe Rohde¹
Dr. Hans Rossels

¹ Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidialausschuss

Dr. Jan Boetius (Vorsitz)
Michael Bock
Gerd Dielmann
Prof. Dr. Erich Donauer
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer

Vermittlungsausschuss gemäß § 27 MitbestG

Dr. Jan Boetius (Vorsitz)
Hans Hilpert
Dr. Jochen Messemer
Udo Rein

Prüfungsausschuss

Dr. Daniel von Borries (Vorsitz)
Michael Bock
Prof. Dr. Erich Donauer
Carsten Heise
Klaus Müller
Uwe Rohde

Nominierungsausschuss

Dr. Jan Boetius (Vorsitz)
Carsten Heise
Dr. Hans Rossels

Beirat

Dr. Jörg W. Knorn, Vorsitzender

Dr. Andreas Tecklenburg, Sprecher des Beirats,
Vizepräsident und Vorstand Ressort Krankenversorgung der Medizinischen
Hochschule Hannover

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp,
Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer des Unfallkrankenhauses Berlin

Wilfried Gleitze,
ehem. Erster Direktor der Deutschen Rentenversicherung (DRV) Westfalen

Irmtraut Gürkan,
Kaufmännische Direktorin des Universitätsklinikums Heidelberg

Dr. Brigitte Mohn,
Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe

Prof. Dr. Günter Neubauer,
Leiter des Instituts für Gesundheitsökonomik München GbR

Kennzahlen der MediClin-Aktie

ISIN: DE0006595101; WKN: 659 510; Ticker: MED

in €	Q2 2011	Q1 2011	Q2 2010	Q1 2010
Ergebnis je Aktie, un-/verwässert	0,01	-0,04	0,06	-0,03
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit je Aktie	-0,03	0,09	0,00	0,02
52-Wochen-Hoch ¹	4,60	-	-	-
52-Wochen-Tief ¹	3,80	-	-	-
Kurs am Quartalsende ¹	4,15	4,29	3,88	3,46
Börsenkapitalisierung am Quartalsende in Mio. €	197,1	203,8	184,3	164,4
Anzahl Aktien in Mio. Stück	47,50	47,50	47,50	47,50

¹ Quelle: Deutsche Börse AG; Stand: 25.07.2011; Xetra-Schlusskurse

Finanzkalender

3. März 2011	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2010
24. März 2011	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2010
11. Mai 2011	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 2011
26. Mai 2011	Hauptversammlung
11. August 2011	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2011
10. November 2011	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1.–3. Quartal 2011
2. März 2012	Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen Geschäftsjahr 2011
22. März 2012	Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2011
11. Mai 2012	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Quartal 2012
23. Mai 2012	Hauptversammlung
10. August 2012	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1. Halbjahr 2012
14. November 2012	Veröffentlichung des Zwischenberichts 1.–3. Quartal 2012

Impressum

MEDICLIN Aktiengesellschaft

Okenstraße 27
77652 Offenburg
Telefon +49(0)7 81/4 88-0
Telefax +49(0)7 81/4 88-133
E-Mail info@mediclin.de
www.mediclin.de

Public Relations

Gabriele Eberle
Telefon +49(0)7 81/4 88-180
Telefax +49(0)7 81/4 88-184
E-Mail gabriele.eberle@mediclin.de

Investor Relations

Alexandra Mühr
Telefon +49(0)7 81/4 88-189
Telefax +49(0)7 81/4 88-184
E-Mail alexandra.muehr@mediclin.de

Dieser Zwischenbericht erscheint in
Deutsch (Originalversion) und Englisch
(nicht bindende Übersetzung).



www.mediclin.de